

Ruth-Alice von Bismarck: Maschinenschriftliche Notizen [für einen Vortrag oder nach der Sitzung?]

Shalom, 15.3.84

Leiden der Generationen aneinander

Dauer der Generation heute: 5 bis 10 Jahre, früher 30 Jahre.

Rasantes Tempo der Entwicklung. Die Begriffe Jugend und Alter hängen mehr als von von der Beweglichkeit des Geistes ab, als von der Anzahl der Jahre.

Die Situation: chaotische Gegenwart und verunsicherte Zukunft. Diese Situation von den Jungen empfunden als das Ergebnis des Handelns der Alten. Merkantilismus bis zu rücksichtslosen Ausbeuten der Umwelt. Trotz gegenteiliges Lippenbekenntnis der Politik, Beispiel Baumsterben, Ökonomie vor Ökologie.

Die Macht der Maßnahmen auch heute noch weitgehend in der Hand der Alten, z.B. Schulsystem fördert Ehrgeiz und Streben anstatt Kreativität und Solidarität.

Verständnislosigkeit der Jugend gegenüber materialistischer, unsozialer Einstellung. Gegenwehr in Form von Hippis, Punks, Rockers bis hin zu den Grünen und der Friedensbewegung aller Sparten.

Plus der Jugend:	für die Alten:
ihr noch frischer Intellekt läßt sie den Umbruch auf geistigem und technologischem Gebiet rascher und leichter erfassen. Unbelastet durch Vorurteile und Erfahrungen aus anderen Zeitemständen. Keine Motivation, Verantwortung auf sich zu nehmen, z.B. Beruf als absolut zu betrachten, er kann ihnen morgen schon genommen werden – keine Zukunftsperspektiven.	Minderung der Körperkraft, dafür aber größere geistige Überschau der Zeitfragen und Vergleichsmöglichkeiten durch Lebenserfahrung relativ sichere Existenz durch Rente oder Besitz im Vergleich der Bedrohung der Jungen durch Verlust des Arbeitsplatzes.

~~Bei beiden Generationen: gegenseitiges Überlegenheitsgefühl.~~ Aus ihrer verschiedenen Lebenssituation heraus resultiert für beide Generationen ein gegenseitiges Überlegenheitsgefühl. Das Alter glaubt, aus seinem Lebensschicksal heraus weiter und verständiger zu sein. Die Jungen fühlen sich körperlich, geistig und technische aus ihrer Fähigkeit den Anforderungen des Umbruchs unserer Zeit zu entsprechen ~~gegenüber~~ als die Überlegenen.

Die Alten haben aber weitgehende Machtfunktionen in der Hand und lassen das die Jungen oftmals unweise spüren, anstatt sie als Partner anzusehen. So leiden beide aneinander, anstatt durcheinander Hilfe und Einsicht zu gewinnen.

Nicht Vorwurf, sondern Verständnis der anderen Generation gegenüber statt Leiden aneinander: ein Lernen miteinander.

Ein Lichtblick ist die Friedensbewegung, alle Generationen umfassend, auch auffallend viele Ältere. Somit ein Band gegenseitigen Verstehens. Im gemeinsamen Kampf finden sich die Generationen, die sonst oft nur über einander die Köpfe schütteln. Ein Lichtblick in unserer Zeit der polarisierten Gegensätze der Generationen: die Friedensbewegung, die Alte und Junge vereint. Und ebenso Angehörige verschiedenster Weltanschauungen. Gemeinsames Engagement überbrückt die Gegensätze.

Für beide Seiten gilt: ständig das Gespräch mit dem Anderen zu suchen. Interesse aneinander erweckt gegenseitiges ~~Verständnis~~ Verstehen ~~für die~~ der Leiden des Anderen. Tenor des Gesprächs: nicht Abblocken, sondern Partnerschaft, nicht Vorwurf, sondern Verständnis der anderen Generation gegenüber. Dann würde aus dem Leiden aneinander ~~ein Lernen aneinander~~ ein Gewinn.

Unsere Suche im AT: Aussagen über das Verhältnis zwischen den Generationen ziemlich ergebnislos, da damals andere Zeitsituation. Dagegen heute spontanes Fragen bei Jungen und Alten nach dem Geist der Bergpredigt. Diese Suche führt vielfach zu neuem Aufhorchen und Entdecken des Evangeliums, gerade bei zunächst dem Christentum fern oder resigniert Gegenüberstehenden. Auch bei uns viele Fragen offen geblieben, die noch diskutieren sollten.

Abschrift des Manuskripts Christine Schatz unter Beibehaltung von Orthografie und Korrekturen